

Jahresbericht 2007 der Elternvereinigung für das herzkranke Kind an die Generalversammlung vom 15. März 2008

Eine runde Sache ist eine gute Sache...

Die Welt ist rund, ein Kreis ist rund, ein Ball ist rund, eine Kugel auch. 2008 ist das Jahr der „runden“ Kartoffel, aber noch viel mehr ist es doch hierzulande das Jahr des ebenso runden Fussballes. Wir mögen Rundes, es fühlt sich auch in den Händen angenehmer an, als Eckiges. Ein kantiger Charakter macht uns mehr Mühe, als ein Mensch, der uns rundum greifbar erscheint. Wir sprechen von einer runden Sache meist positiv, sobald das Ganze eckig wird, assoziieren wir es als weniger gut, schwieriger oder gar mühsam. Wenn die Werbung Babys mit runden Gesichtern zeigt, so bedeutet das für uns Gesundheit und Wohlstand. Falls wir unseren Mund zu einem grossen Rund verändern, dann sind wir sprachlos vor Erstaunen und entwickelt sich daraus ein nach oben zeigendes Halbmond, wird aus dem Erstaunen ein Lächeln.

Die finanzielle Situation der EvhK kann ich derzeit als rundum gut bezeichnen, Abschreibungen und Rückstellungen wurden gemacht und trotzdem strahlt unser Abschluss mit einer Zahl mit einigen runden Nullen im positiven Bereich. Dass solcherlei möglich wurde, dazu haben Sie werden staunen, unter anderem runde Dinge beigetragen: Golfbälle und Tennisbälle.

Wir schreiben das Jahr 08, auch so eine Zahl, die vor Rundungen nur so strotzt. Die 09 ein bisschen weniger, doch das macht die EvhK locker wett, denn dann feiert sie ein rundes Jubiläum, nämlich ihr zwanzigstes!

Doch, meine Aufgabe ist es, in diesem Jahresbericht auf das Vereinsjahr 07 zurückzublicken. Die Zahl sieben zeigt kaum eine Rundung, so kann ich mir auch erlauben, auf ein paar Probleme hinzuweisen.

Das Kernstück unserer Vereinigung ist für mich die Selbsthilfe, die wir unseren Familien in den verschiedenen Gruppen anbieten. Durch einen aktiven Erfahrungsaustausch über den alltäglichen Umgang mit Problemen leisten wir einen nachhaltigen Beitrag an die Gesundheitsvorsorge. Ich glaube daran, dass so das professionelle Hilfesystem in hohem Ausmass entlastet wird, da durch diesen persönlichen Austausch Schicksalsschläge ein Stück weit verarbeitet werden können und der Umgang mit der Krankheit unserer Kinder leichter wird. Es ist mir auch bewusst, dass die künftigen „Gestalter“ der EvhK aus unseren Kontaktgruppen kommen. Doch bekundet heutzutage jeder Verein Mühe, Ämter zu besetzen. Uns geht das nicht anders.

Wenn ich also die EvhK und ihre Aktivitäten als Kreisdiagramm darstellen müsste, so gäbe ich der Arbeit der Kontaktgruppen einen grossen Anteil.

Es freut mich deshalb sehr, dass unsere mitgliedermässig grösste Kontaktgruppe Zürich im vergangenen Jahr mit Mona Staub eine neue Führung erhalten hat, auch die Ostschweiz im St. Gallischen und Rheintal hat mit Christina Halasz und Monika Kunze ein motiviertes Zweiergespann gefunden. Rücktritte verzeichnen wir aber auch heuer in den Kontaktgruppen Solothurn mit Christine Brand und Ramona Kretz, Wallis mit Rebekka Osterwalder, Zentralschweiz mit Rita Rösli und der Gruppe mit dem Downsyndrom unter der Leitung von Ruth Roos. Wenn Sie unsere Homepage besuchen, dann sehen Sie, dass wir es nicht geschafft haben, all diese Gruppenleiterinnen zu ersetzen. An diesem Problem arbeiten wir mit grossem Einsatz und es ist mir persönlich äusserst wichtig, dass wir in den nächsten Jahren konkrete Lösungen finden.

Destotrotz zeigt die Statistik, die ich für KOSCH erarbeite, dass auch im vergangenen Jahr die Aktivitäten gesamtschweizerisch nicht abgebrochen sind. Die Kontaktgruppenleiterinnen haben während 1100 Stunden Mitglieder betreut, sie unterstützt und Treffen organisiert. Die Vorstandsmitglieder haben sich 1300 Stunden für die Belange der Vereinigung eingesetzt. Das entspricht ungefähr den Zahlen von 2006, ebenso ist unsere Mitgliederzahl mit 680 betroffenen Familien und 162 Gönnern stabil geblieben. Ein herzliches Dankeschön all den zurücktretenden und aktiven Kontaktgruppenleiterinnen und Vorstandsmitglieder für den grossen Einsatz im vergangenen Jahr.

Das Herzlagerteam, unter der Leitung von Sonja und Gregor Roth, hiess die Kinder im vergangenen Sommer im Märchenland willkommen. Ich muss nicht betonen, dass dieses Lager auch diesmal wieder voll ausgebucht war, ja mit 35 Kindern sogar überbucht. Die Lagerleitung hat entschieden, das kommende Lager mit nicht mehr als 30 Kindern durchzuführen. Dank dem Einsatz der Stiftung „Wunderlampe“ besuchte Davide Callà vom FC St. Gallen das Lager und er führte mit den Kindern ein echtes Fussballtraining durch. Dabei ist mir schon aufgefallen, dass die Kinder meist mit grosser Beweglichkeit auftrumpften und es deshalb wohl nicht verwunderlich ist, dass sie dieses Jahr im Lager-Match die Leiter geschlagen haben. Es freut mich sehr, dass unser Lager mittlerweile regelmässig von Organisationen oder Firmen, wie Fraisa oder Hertz, auf vielfältige Art unterstützt wird. Das zeigt, dass sich das Herzlager durch seine professionelle Leitung etabliert hat und deshalb gerne dafür gespendet wird. Ein grosses Lob unserem Lagerteam und ein herzliches Dankeschön für den jährlichen Grosseinsatz.

Doch auch die Herzblattredaktion hängt nicht lustlos in den Stühlen, sondern bemüht sich aktiv, unsere Vereinigung in der Zeitschrift vielfältig und interessant nach aussen zu vertreten. Ich finde, das ist ihnen auch im vergangenen Jahr gelungen, jedenfalls ist die Zeitschrift wieder viermal erschienen und hat ein durchwegs positives Echo erhalten. Nach vielen Jahren tritt Ruth Roos als Redaktionsmitglied zurück. Schade! Herzlichen Dank dir Ruth, wie auch Dominik und all den VerfasserInnen der vielen Artikel. Ohne euch alle, gäbe es diese Zeitschrift nicht!

Auch im Vorstand waren wir nicht untätig. Wir sind viermal zusammen gesessen und haben über das Heute und die Zukunft der EvHK gesprochen, diskutiert, nach Lösungen gesucht und Beschlüsse getätigt. Zum ersten Mal fand im August eine gemeinsame Sitzung mit Kontaktgruppenleiterinnen und Vorstand statt. Das Echo war durchaus positiv und wir werden diese jährliche Sitzung beibehalten.

Ich habe eingangs erwähnt, dass Bälle für die Evhk im vergangenen Jahr eine grosse Rolle spielten. Zum ersten war da das Benefizgolfturnier vom 4. Mai 07, dessen Erlös unserem Herzlager zu Gute kam. Die Golfer haben an diesem Tag ihre Schläger nur für uns geschwungen und am Abend durften wir feierlich einen Check über Fr. 18'000.-- entgegennehmen. Ich habe davon im Herzblatt berichtet und möchte hier nur nochmals betonen, dass mir dieser Tag noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Herzlichkeit der Organisatorinnen war gross und der Anlass perfekt organisiert.

Zum zweiten wurden wir zum Eröffnungstag der Davidoff Swiss-Indoors in Basel eingeladen, weil auch dort für die Elternvereinigung Geld gesammelt wurde. Der Erlös aus dem vom Schweizerischen Milchproduzentenverband geführten Totomaten betrug, nach mehrmaligem Aufrufen durch die Turnierleitung, schlussendlich Fr. 20'000.--. Diesen grosszügigen Check erhielten wir dann auch noch anlässlich einer Live Radiosendung auf DRS 1 überreicht.

Golfbälle und Tennisbälle haben also unsere Kasse klingeln lassen und uns einen tollen Abschluss des Rechnungsjahres beschert, aber auch viele andere engagierte Menschen

oder Firmen haben uns im vergangenen Jahr eine Spende zukommen lassen. Patrick Koch hat erneut die Kasse verantwortungsvoll und exakt geführt. So wie unsere Homepage, die wiederum knapp 20'000 Mal besucht wurde. Herzlichen Dank!

Danken möchte ich auch in diesem Jahr unserer Sekretärin Anita Kallon dafür, dass sie oftmals viel ins Rollen bringt, immer ein offenes Ohr hat für unsere Mitglieder und potentiellen Spendern mit viel Enthusiasmus die Belange unserer Vereinigung näher bringt. Danke ebenso KOSCH, Cuore Matto und den Spitalern für die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche auch euch für eure weitere Arbeit alles Gute und freue mich über künftige Begegnungen.

„Eine runde Sache ist eine gute Sache“ lautete der Titel meines Jahresberichtes. Ich möchte diesen Satz ergänzen: eine runde Sache ist auch eine „gfreute“ Sache. Mit viel Freude blicke ich nämlich auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen, den Kontaktgruppenleiterinnen, den Mitgliedern, Spendern, sowie Spitalern und anderen Organisationen war eine rundum freudvolle Angelegenheit.

Die Euro 08 kommt unaufhaltsam auf uns zu, klar, dass ich, als Fussballbegeisterte, mich sehr darauf freue, wenn der Ball endlich rollt. Um aber auf meine einleitenden Gedanken bezüglich dem Wort „rund“ zurückzukommen, habe ich natürlich schon ein bisschen Bedenken, wenn ich da an unser Schweizer Wappen denke! Was fällt Ihnen denn spontan zu einem Kreuz ein? Hoffentlich nicht: „was für ein Kreuz mit dieser Schweizer Nati“ oder „diese EM kann mich mal kreuzweise“?

Ob für oder gegen Fussball, ich wünsche Ihnen auf jeden Fall ein rundum gutes Jahr, mögen sich offene Kreise schliessen und die Räder stets rund drehen!

Nottwil, 15. März 2008
Monika Stulz